



Leidenschaft
fürs Leben.

Wissenschaftliches Arbeiten Zitieren

Dr. Andrea Klein
SRH Fernhochschule – The Mobile University
2022

Ablauf

01 Intro

Begrüßung und Vorstellung
Ziele der Veranstaltung
Interaktion

02 Input zum Thema „Zitieren“ + 03 Antworten auf Ihre Fragen

Sinn und Zweck des Zitierens
Quellenarten und Sonderfälle → Übung
Quellenangaben im Text → Übung
Literaturverzeichnis

Intro

01

Dr. Andrea Klein

Dozentin – Coach – Autorin



Ziele der Veranstaltung

- Sie kennen den Sinn und Zweck des Zitierens sowie – daraus abgeleitet – Möglichkeiten der Integration von Zitaten in Ihren Text.
- Sie wissen, welche verschiedenen Quellenarten es gibt und wie sich das auf das Zitieren auswirkt. Sie können mit Sonderfällen und untypischen Quellen umgehen.
- Sie wissen, wie Sie einen Zitierstil anwenden, und sind in der Lage, eine korrekte Quellenangabe im Text setzen sowie ein korrektes Literaturverzeichnis zu erstellen.

Grundlage: Studienbrief 1133-05, insbesondere Kap. 3 und Anhang 1

Input zum Thema „Zitieren“

02

Sinn und Zweck des Zitierens

- Intertextualität – den eigenen Text mit anderen Texten verbinden
- Sich verorten
- Position statt Meinung

Folgerungen für das Zitieren

- indirekte Zitate als Normalfall beim Zitieren
- direkte Zitate als Besonderheit und Heraushebung

indirekte Zitate	direkte Zitate
Wiedergabe des Inhalts in eigenen Worten	wörtliche Übernahme in Anführungszeichen
	Fehler werden übernommen!
	Auslassungen und Hervorhebungen müssen gekennzeichnet werden.
oft mit „vgl.“ zitiert	immer ohne „vgl.“

Quellenarten und Sonderfälle

Die vier Hauptquellenarten

- Bücher (Monografien)
- Sammelbandbeiträge
- Zeitschriftenartikel
- Internetquellen

Wissensquellen (Fach- und Methodenwissen zu einem Thema aus theoretischer Sicht; Ergebnis von Forschungsarbeiten; liefern Definitionen, Theorien und modellhafte Zusammenhänge (vgl. Träger 2018, S. 6) liegen meist in Form der vier Hauptquellenarten vor.

Quellenarten: Überblick

Bezeichnungen in Word und Citavi

	Word	Citavi
Buch (Monografie)	Buch	Buch (Monographie)
Sammelbandbeitrag	Buchabschnitt	Beitrag in...
Zeitschriftenartikel	Artikel in einer Zeitschrift	Zeitschriftenaufsatz
Internetquelle	Website bzw. Dokument von Website	Internetdokument bzw. treffenderer Dokumenttyp

Creative Destruction: The Structural Consequences of Scientific Curation

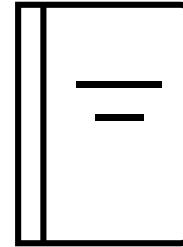
Peter McMahan^a  and Daniel A. McFarland^b 



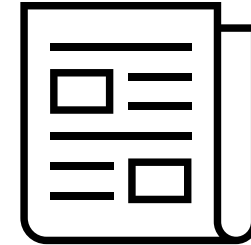
American Sociological Review
2021, Vol. 86(2) 341–376
© American Sociological
Association 2021



DOI: 10.1177/0003122421996323
journals.sagepub.com/home/asr



**Buch
(Monographie)**
selbstständiges, in sich
geschlossenes
Einzelwerk einer oder
mehrerer Personen



Zeitschriftenartikel
Aufsatz von einer oder
mehrerer Personen in einer
wissenschaftlichen
Zeitschrift oder einer
Publikumszeitschrift
(Magazin).



Internetquelle
Text- oder
Multimedia-Dokument
(Webseite, Office-
Datei, PDF-Dokument
etc.), das über eine
Internetadresse
abzurufen ist



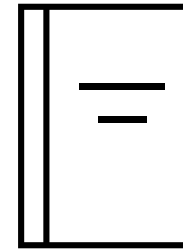
Sammelband
Werk mit gesonderten,
einzeln verantworteten
Beiträgen verschiedener
Autor:innen, das in der
Regel von einem
Herausgeber:innen(team)
editiert wurde

• Um welche Quellenart handelt es sich?

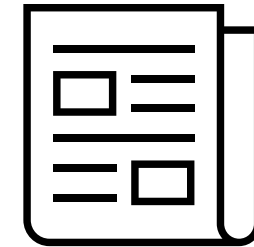
- A: Buch (Monographie)
- B: Zeitschriftenartikel
- C: Internetquelle
- D: Sammelband

Nina Baur • Jörg Blasius (Hrsg.)

Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung



**Buch
(Monographie)**
selbstständiges, in sich
geschlossenes
Einzelwerk einer oder
mehrerer Personen



Zeitschriftenartikel
Aufsatz von einer oder
mehrerer Personen in einer
wissenschaftlichen
Zeitschrift oder einer
Publikumszeitschrift
(Magazin).



Internetquelle
Text- oder
Multimedia-Dokument
(Webseite, Office-
Datei, PDF-Dokument
etc.), das über eine
Internetadresse
abzurufen ist



Sammelband
Werk mit gesonderten,
einzeln verantworteten
Beiträgen verschiedener
Autor:innen, das in der
Regel von einem
Herausgeber:innen(team)
editiert wurde

• Um welche Quellenart handelt es sich?

- A: Buch (Monographie)
- B: Zeitschriftenartikel
- C: Internetquelle
- D: Sammelband

Torsten Steinhoff

Wissenschaftliche Textkompetenz

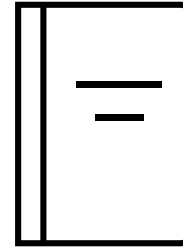
Sprachgebrauch und Schreibentwicklung
in wissenschaftlichen Texten
von Studenten und Experten

ISBN: 978-3-484-31280-7

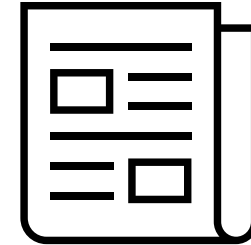
Max Niemeyer Verlag

• Um welche Quellenart handelt es sich?

- A: Buch (Monographie)
- B: Zeitschriftenartikel
- C: Internetquelle
- D: Sammelband



**Buch
(Monographie)**
selbstständiges, in sich
geschlossenes
Einzelwerk einer oder
mehrerer Personen



Zeitschriftenartikel
Aufsatz von einer oder
mehrerer Personen in einer
wissenschaftlichen
Zeitschrift oder einer
Publikumszeitschrift
(Magazin).



Internetquelle
Text- oder
Multimedia-Dokument
(Webseite, Office-
Datei, PDF-Dokument
etc.), das über eine
Internetadresse
abzurufen ist



Sammelband
Werk mit gesonderten,
einzeln verantworteten
Beiträgen verschiedener
Autor:innen, das in der
Regel von einem
Herausgeber:innen(team)
editiert wurde

- Die Sonderfälle sind oft Datenquellen (diese zeigen die „praktische Seite des Literaturwissens. Sie sind Repräsentanten der Wissensquellen“ Träger 2018, S. 6 f.)
- Beispiele: Geschäftsberichte, unveröffentlichte Firmenquellen wie Verfahrensanweisungen o. Ä.
- Prinzipien beim Zitieren
 - Auffindbarkeit
 - Orientierung an den Hauptquellenarten
 - Einheitlichkeit innerhalb einer Quellenart

Zitierfähigkeit und -würdigkeit

- Zitierfähigkeit: dauerhafte freie Zugänglichkeit einer Quelle und damit Überprüfbarkeit
 - bei Datenquellen durch Aufnahme in den Anhang sicherstellen
- Zitierwürdigkeit: eine geeignete (Wissens-) Quelle, die wissenschaftlichen Standards entspricht
- Nicht jedes zitierfähige Werk ist auch zitierwürdig. Jedes verwendete Werk ist jedoch zitierpflichtig.

Ist diese Quelle zitierwürdig?

Eintrag im Duden

Bitte stimmen Sie ab und begründen Sie im Chat!

Organisation, die



Wortart: **Substantiv, feminin**

Häufigkeit: **—————**

Aussprache: **Betonung**

Organisation

Rechtschreibung

Worttrennung **Or|ga|ni|sa|ti|on**

Bedeutungen (4)

1. das Organisieren (1)

BEISPIELE

- eine reibungslose Organisation
- ihr oblag die Organisation der Veranstaltung
- das ist alles nur eine Frage der Organisation

2. der Funktionstüchtigkeit einer Institution o. Ä. dienende [planmäßige] Zusammensetzung, Struktur, Beschaffenheit

BEISPIEL

- die Organisation der Polizei

3. a) das [Sich]zusammenschließen zur Durchsetzung bestimmter Interessen, Zielsetzungen

BEISPIEL

- die Organisation der Arbeiter

Ist diese Quelle zitierwürdig?

Handelsblatt-Artikel

Bitte stimmen Sie ab und begründen Sie im Chat!

Handelsblatt

DAX AKTUELL

Der Dax bewegt sich Richtung 16.000 Punkte – Anleger werfen Hellofresh-Papiere aus ihren Depots

Was derzeit am deutschen Aktienmarkt passiert, ist keine Jahresendrally im klassischen Sinne. Doch es gibt gute Chancen auf weiter steigende Kurse.



Jürgen Röder

08.12.2021 - 18:27 Uhr • [Jetzt teilen](#)



Ist diese Quelle zitierwürdig?

Wikipedia-Eintrag

Bitte stimmen Sie ab und begründen Sie im Chat!

Sozialpsychologie

Die **Sozialpsychologie** befasst sich mit menschlichem Verhalten und Erleben im sozialen Kontext, sie ist ein Teilgebiet der **Psychologie**.

Eine weit verbreitete Definition stammt vom US-amerikanischen Sozialpsychologen **Gordon W. Allport**, der 1954 formulierte:^[1]

„Sozialpsychologie ist der wissenschaftliche Versuch zu erklären, wie die Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen von Individuen beeinflusst werden durch die tatsächliche, vorgestellte oder implizite Anwesenheit anderer Menschen.“

Grundsätzlich kann in der Sozialpsychologie auf Ebene der *intrapersonalen Prozesse*, wie auch auf Ebene der *sozialen Interaktion* analysiert werden. Weitere Analyseebenen sind darüber hinaus die *intra-* und *intergrupale Interaktion*.^[2]

Zwei fundamentale **Axiome** der Sozialpsychologie lauten:^[3]

1. Menschen konstruieren ihre eigene Realität.
2. Das gesamte Erleben und Verhalten wird von **sozialen Beziehungen** beeinflusst.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Geschichte der Sozialpsychologie
 - 1.1 Entwicklungspfade der Sozialpsychologie
- 2 Forschungsbereiche
- 3 Angrenzende Fachgebiete und Disziplinen
- 4 Bekannte Sozialpsychologen
- 5 Literatur



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Literatur [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

- E. Aronson, T. D. Wilson, R. M. Akert: *Sozialpsychologie*. 8. Auflage. Pearson Studium, 2014, ISBN 978-3-86894-217-0.
- H. Bless, K. Fiedler, F. Strack: *Social cognition. How individuals construct social reality*. Psychology Press, Hove, UK 2004, ISBN 0-86377-828-3.
- K. Jonas, W. Stroebe, M. Hewstone (Hrsg.): *Sozialpsychologie. Einführung*. 6., vollständig überarbeitete Auflage. Springer Heidelberg 2014, ISBN 978-3-642-41090-1.
- Boris Parygin: *Grundlagen der sozialpsychologischen Theorie*. Pahl-Rugenstein, Köln 1982, ISBN 3-7609-0186-7.
- Manfred Sader: *Psychologie der Gruppe*. Juventa, München 1996, ISBN 3-7799-0315-6.
- A. Tesser, N. Schwarz (Hrsg.): *Blackwell handbook of social psychology: Intraindividual processes*. Blackwell Publishers, London 2001, ISBN 0-631-21034-2.

Fachzeitschriften im Bereich Sozialpsychologie

- *Journal of Personality and Social Psychology*
- *Journal of Experimental Social Psychology*
- *European Journal of Social Psychology*
- *Zeitschrift für Sozialpsychologie*
- *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*

Weiterführende Literatur

- Ann E. Auhagen, Hans-Werner Bierhoff (Hrsg.): *Angewandte Sozialpsychologie. Das Praxishandbuch*. Beltz, Weinheim/ Basel/ Berlin 2003, ISBN 3-621-27522-3.

Weblinks [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Wiktionary: Sozialpsychologie – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

Thematische Weblinks zu Fragen der Sozialpsychologie

- *socialpsychology.org*
- *Inquisitive Mind*
- *Sozialpsychologie (ZPID)*

Vereinigungen

- Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie an der Leibniz Universität Hannover
- European Association of Social Psychology
- Society of Experimental Social Psychology
- Society of Personality and Social Psychology
- Society for the Psychological Study of Social Issues

Einzelnachweise [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

- ↑ ^a ^b Schmitt, Manfred; Gollwitzer, Mario: *Sozialpsychologie kompakt*, Beltz Verlagsgruppe 2019, ISBN 3-407-96090-5.
- ↑ T. Kessler, I. Fritzsche: *Sozialpsychologie*. Springer, ISBN 978-3-531-17126-5, <https://doi.org/10.1007/978-3-531-93436-5#f1>, Seite 6.
- ↑ E. R. Smith, D. M. Mackie: *Social Psychology*. 2. Auflage. Psychology Press, 2000, ISBN 0-86377-587-X, S. 14–16.
- ↑ Klaus Jonas, Wolfgang Stroebe, Miles Hewstone: *Sozialpsychologie*. Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014, doi:10.1007/978-3-642-41091-8; ISBN 978-3-642-41090-1.
- ↑ E. Aronson, T. D. Wilson, R. M. Akert: *Sozialpsychologie*. 4. Auflage. Pearson Studium, 2004, ISBN 3-8273-7084-1, S. 17.
- ↑ Marc Schwietering: *Flaschenpost in stürmischer See. An der Uni Hannover wurde kürzlich das Fach Sozialpsychologie abgewickelt*. In: *neues deutschland*. 8./9. April 2017, S. 24.
- ↑ ^a ^b ^c E. Aronson, T. D. Wilson, R. M. Akert: *Sozialpsychologie*. 8. Auflage. Pearson Studium, 2014, ISBN 978-3-86894-217-0, Seite 9.

Normdaten (Sachbegriff): GND: 4055891-5

Kategorie: Sozialpsychologie

Quellenangaben im Text

Kurzzitierweise als Standard

- An der Mobile University wird die Nutzung eines der folgenden Zitierstile empfohlen:
 - Zitierstil „DGPs/APA“ (Belege in Klammern) und
 - Zitierstil „BFuP“ (Belege in Fußnoten).
- Gemeinsamkeiten
 - Verwendung der Kurzzitierweise, d.h. im Text werden nur die nötigsten Angaben zur Quelle gemacht.
 - Aufgeführt werden Autor:in, Jahr und Seitenangabe.
 - An der Quellenangabe kann man nicht die Quellenart erkennen.
- Unterschiede in der Ausgestaltung

Beispiel zu Quellenangaben im Text

Hier: indirekte Zitate

— DGPs/APA

Ziele lassen sich in Sach- und Formalziele differenzieren (Eichhorn, 2009, S. 11).
Insbesondere bei kleinen Unternehmen haben Führende durch ihr ethisches Handeln großen Einfluss auf kontraproduktives Verhalten (Müller & Schmidt, 2014, S. 13).

— BFuP

Vgl. *Eichhorn* (1999a), S. 23-25
Vgl. *Eichhorn/Schneider* (1986), S. 45-46

<- natürlich mit den hochgestellten
Fußnotenzahlen zu verwenden

Integration von Zitaten in den Text

- Möglichkeiten für direkte Zitate:

- „ZITAT“ (QUELLENANGABE).
- AUTOR (JAHR) + EINLEITENDES VERB + „ZITAT“ (SEITENANGABE)

Bormann & Rowold (2014) merken an, dass „Unternehmen strikt nach dem Prinzip Wirtschaftlichkeit agieren müssen.“ (S. 55). [Zitierstil: DGPs/APA]

- Möglichkeiten für indirekte Zitate:

- INDIREKTES ZITAT + QUELLENANGABE.
- einleitende Phrasen, z. B.:

Laut Schubert (2017) umfasst der Prozess sieben Teilprozesse, die im Folgenden dargestellt werden... (S. 23).

Unter ... versteht Schubert ... (2017, S. 23).

Schubert (2017) vertritt die Position, dass... (S. 23).

Schubert weist daraufhin, dass... (2017, S. 23).

Zwei Methoden aus der Praxis

- Mosaikverfahren
 - Ausgangspunkt: die einzelnen Quellen als Mosaiksteine
 - Zuordnung der Quellen zu Gliederungspunkten (falls schon vorhanden) oder zu inhaltlichen Aspekten
 - Der eigene Text fließt als Fugenmasse zwischen die Mosaiksteine.
 - Beim Überarbeiten besonders auf Übergänge und Zusammenhänge achten!
- Lückentextverfahren
 - Ausgangspunkt: der Rohtext mit seinem eigenen roten Faden und seiner Argumentation
 - Erst im nächsten Schritt werden die Quellen in die Lücken eingearbeitet.
 - Ggf. mit Platzhaltern arbeiten:

Wie Müller bereits im Jahr 1987 zeigte #FN Müller 1987#, entsteht Kundenbindung vor allem durch...

Übung: Richtiges Zitieren – Plagiate verhindern

Wo wurde korrekt zitiert und warum?

Ausgangstext von Eirnbter-Stolbrink, 2011, S.42: „Die zentrale Hypothese sämtlicher Untersuchungen beinhaltet die Annahme, dass Unterschiede in der Darstellung von Wissen auch Unterschiede in der Lernwirksamkeit des Wissens mit sich bringen.“

- **A:** Die wesentliche Hypothese aller Untersuchungen beinhaltet die Annahme, dass verschiedene Darstellungsformen von Wissen auch Unterschiede in der Lernwirksamkeit des Wissens mit sich bringen. (Eirnbter-Stolbrink, 2011, S.42)
- **B:** Eirnbter-Stolbrink zufolge bringen Unterschiede in der Darstellung von Wissen auch Unterschiede in der Lernwirksamkeit des Wissens mit sich. (Eirnbter-Stolbrink, 2011, S.42)
- **C:** Laut Eirnbter-Stolbrink (2011) beinhaltet die "zentrale Hypothese sämtlicher Untersuchungen [...] die Annahme, dass Unterschiede in der Darstellung von Wissen auch Unterschiede in der Lernwirksamkeit des Wissens mit sich bringen." (S.42)

Literaturverzeichnis

- Nutzen Sie für das Literaturverzeichnis den gleichen Zitierstil wie für die Quellenangaben im Text.
- Das Literaturverzeichnis
 - ist *ein* Gesamtverzeichnis aller Quellenarten (keine Trennung nach Büchern, Artikeln etc.).
 - enthält alle zitierten Quellen, nicht aber die verworfenen.
 - ist zunächst nach Nachnamen und danach erst chronologisch sortiert.

Welcher Eintrag im Literaturverzeichnis ist korrekt? (APA)

A: Lechner, C. M., Sortheix, F. M., Obschonka, M. & Salmela-Aro, K. (2018). What drives future business leaders? How work values and gender shape young adults' entrepreneurial and leadership aspirations. *Journal of Vocational Behavior*, 107, S. 57–70.
doi:10.1016/j.jvb.2018.03.004

B: Lechner, C. M., Sortheix, F. M., Obschonka, M. & Salmela-Aro, K. (2018): What drives future business leaders? How work values and gender shape young adults' entrepreneurial and leadership aspirations. In: *Journal of Vocational Behavior*, 107, S. 57, 59 und 68.
<https://doi.org/10.1016/j.jvb.2018.03.004>

Antworten auf Ihre Fragen

03

Klein, A. (2018). *Wissenschaftliches Arbeiten im dualen Studium*. München: Vahlen.

Klein, A. (2020). *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Praktischer Leitfaden mit über 100 Software-Tipps* (2. Aufl.). Frechen: mitp.

Klein, A. (2021). *Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben* (5. Aufl.). Studienbrief der SRH Fernhochschule, Riedlingen.

Träger, Th. (2018). *Zitieren 2.0. Elektronische Quellen und Projektmaterialien korrekt zitieren* (2. Aufl.). München: Vahlen.

